

125 Jahre Evangelischer Kirchenchor Sirnach

Der Evangelische Kirchenchor Sirnach wurde 1895 gegründet und kann dieses Jahr folglich sein 125-jähriges Bestehen feiern. Heidi Müller aus Eschlikon ist seit 1978 aktive Sängerin und war von 1984 bis 2008 Präsidentin des Chores.

Warum sind Sie 1978 dem Evangelischen Kirchenchor Sirnach beigetreten?

Heidi Müller: Ich habe immer gerne gesungen. Damals hat mich eine Freundin eingeladen, im Kirchenchor Sirnach mitzusingen. Um auch etwas unter die Leute zu kommen, habe ich damals zugesagt und bin dem Chor beigetreten.

Was bedeutet Ihnen das Singen im Kirchenchor?

Das Lob Gottes im Lied war mir immer wichtig, weil ich es mit Worten allein nicht gleich gut ausdrücken kann. Zudem sind mir die Kameradschaft und die gegenseitige Unterstützung in all den Jahren lieb und wichtig geworden. Dass Bildung und Lernfähigkeit bis ins hohe Alter möglich und nötig sind, ist nicht von der Hand zu weisen.

Welches ist der Unterschied zwischen einem Kirchenchor und einem anderen Chor?

Die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, welche die Chorleitung bezahlt, und der Auftrag, im Gottesdienst mitzuwirken, sind wohl die grössten Unterschiede. Dann unterscheidet sich auch die Literatur von derjenigen in anderen Chören.

Wie hat sich der Sirnacher Kirchenchor während den letzten Jahrzehnten entwickelt?

Hochs und Tiefs haben sich auch mal die Hand gereicht, wie das wohl in jedem Chor der Fall sein kann. Zu- und Abgänge gibt es auch immer wieder. In letzter Zeit wird oft für bestimmte Projekte geprobt, wozu dann Projektsängerinnen und -sänger eingeladen werden.

Welches waren Ihre Aufgaben als Kirchenchor-Präsidentin?

Hauptsächlich lagen Organisation und Administration des Vereins in meinem Aufgabenbereich. Zudem war ich Ansprechperson für andere Organisationen wie die Kirchgemeinde, den Schweizerischen Kirchengesangsbund und den Verband der Evangelischen Kirchenchöre im Thurgau.

Welches waren Ihre schönsten Erlebnisse im Kirchenchor?

Nebst den gelungenen Auftritten im Gottesdienst waren die Erfolge an Konzerten nach arbeitsintensiven Proben eine grosse Genugtuung. Bereits zum zweiten Mal hat der Chor im vergangenen November den Laiengottesdienst durchgeführt, was vielseitig ein gutes Echo eingebracht hat. Die geselligen Anlässe und vielen schönen Chorreisen bleiben in bester Erinnerung. Dankbar erlebe ich immer noch, dass sich unsere Mitglieder gerne zur Verfügung stellen, wenn es etwas zu tun gibt für den Chor.

Was wünschen Sie dem Evangelischen Kirchenchor Sirmach für die nächsten 125 Jahre?

Zwar wage ich zu bezweifeln, dass es ihn dann noch gibt, aber da die Hoffnung ja bekanntlich zuletzt stirbt, wünsche ich dem Chor einen erneuten Aufschwung unter der Leitung von Claudia Steinlin und die Verjüngung mit einigen zusätzlichen Sängerinnen und Sängern.

Interview: Heinz Ernst